

ADAC REPORT

11+12/2025

NORDRHEIN

ADAC



MASSE, KLASSE UND

ÜBERRASCHUNGSSIEGER

Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

Mirco Hansen Leiter Motorsport und Klassik
T +49 221 47 27 702 | mirco.hansen@nrh.adac.de

Andrea Florkiewicz Automobilsport, Allgemeine Verwaltung
T +49 221 47 27 706 | andrea.florkiewicz@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704 | juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig Motorradsport, ADAC Report, Finanzen
T +49 221 47 27 709 | andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport
T +49 221 47 27 710 | joachim.kurth@nrh.adac.de

Carsten Setzefand DMSB-Sportwarte Automobilsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Versicherungen, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 37 705 | carsten.setzefand@nrh.adac.de

Lea Steinfels Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Drucksachen, Webseiten
T +49 221 47 27 708 | lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 27 703 | rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, Simracing
T +49 221 47 27 707 | alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Der Fachbereich ist bis 18.12. besetzt, dann wieder ab Montag, 5.1.2026. Dazwischen befinden wir uns in den Weihnachtsferien und sind nur eingeschränkt erreichbar.

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

BEI PANNE ODER UNFALL

ADAC Pannenhilfe Deutschland
T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

Bei Panne im Ausland
T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online
adac.de / [pannenhilfe](https://pannenhilfe.adac.de)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo, automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 € / Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 € / Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training
T 0 800 5 12 10 12

Ortsclub-Betreuung
Christina Peters, Christina Fink, Dilara Aldemir
T 0221 4727 466

ADAC NORDRHEIN IM NETZ



adac.de/nrw



adac-nordrhein.de



motorsport-nordrhein.de

Inhalt

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie
- 9 Rundstrecken-Challenge Nürburgring
- 14 RCN GLP
- 18 ADAC 1000km-Rennen
- 20 ADAC Rallye Oberehe
- 21 Rallye Köln-Ahrweiler

KARTSPORT

- 24 ADAC Rookies Cup-West

MOTORRADSPORT

- 26 ADAC MX Bundesendlauf
- 28 ADAC Junior Cup

ADAC CLUBINFO

- 30 ADAC Test: NRW-Rastanlagen fallen bei Ladeinfrastruktur durch
- 30 Ende der Stauberatersaison 2025
- 31 ADAC Winter-Check
- 31 Ab 20. November die aktuelle Winter-Motorwelt abholen!
- 31 ADAC Tourismuspreis NRW 2025: Das sind die Gewinner!

Ehrung der Meister und Platzierten 2025 findet am 24.01.2026 statt. ACHTUNG: neue Location – weitere Infos folgen.

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.S.d.P.:** Thomas Müther **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Brucke, Gruppe C, ADAC, Steve Bauerschmidt, Holger Hüttig, Tatjana Schmidt, INBO Media, Fotolia, Adobe Stock **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



21 Rallye Köln-Ahrweiler: Traditionsreiche Rallye-Action in den Eifelwäldern.



26 ADAC MX Bundesendlauf: Die besten Nachwuchsfahrer beim Finale.



30 Clubinfo: NRW-Rastanlagen fallen bei Ladeinfrastruktur durch.



Großer Jubel im Team FK Performance Motorsport.

Wüstenhagen und Mijatovic sind die neuen Meister

Strahlende Sieger bei trüben Witterungsbedingungen: Die Meister der Saison 2025 der NLS heißen Nick Wüstenhagen und Ranko Mijatovic.

Am Ende einer kräftezehrenden Saison reichte dem Duo beim zehnten Saisonrennen im BMW M4 GT4 von FK Performance Motorsport nach neun Siegen in Folge Platz zwei beim Finale, um den Titel klarzumachen.

Für das Team aus Bremen, das seit 13 Jahren in der NLS unterwegs ist, ist es der erste Titel in der populären Langstrecken-Serie. Der letzte Tagessieg der Saison ging an Falken Motor-

sports. Dorian Boccolacci überquerte nach 4:01:30,077 Stunden die Ziellinie 22,281 Sekunden vor Nico Menzel im Schwersterfahrzeug. Der Kelberger war gleich auf beiden Porsche 911 GT3 R des Teams unterwegs und belegte so gleichzeitig die Ränge eins und zwei, letzteren an der Seite von Joel Sturm. Das Haupt Racing Team bestätigte die aufsteigende Tendenz mit dem dritten Podestplatz für den Ford Mustang GT3 in Folge.

„Ich habe gehofft, dass mir die Titelverteidigung gelingen würde. Planen kann man so etwas aber nicht“, sagte Mijatovic. „Ich wollte zurück zu FK Performance Motorsport und mit Nick war das eine mega Fahrerkombi.“ Mijatovic ist nach Rekordmeister Johannes Scheid der erste Fahrer, dem nach einem Fahrzeugwechsel die Titelverteidigung gelungen ist. Scheid fuhr 1980 einen Autobianchi A112 und 1981 einen Fiat 127 Sport, Mijatovic stieg vom

BMW M240i Racing in den BMW M4 GT4 auf. Große Freude über Meisterschaft Nummer eins auch bei Wüstenhagen: „Wir haben auf den Titel hingearbeitet. Am Ende war es aber eine Menge Arbeit. Für mich ist es das erste Mal und so langsam wird es real, was uns da gelungen ist. Mein Ziel ist es natürlich, im kommenden Jahr an diesen Erfolg anzuknüpfen. Aber das muss natürlich auch in meinen beruflichen Alltag passen. Wo die Reise hingeht, werden wir sehen.“ Zu Saisonbeginn war auch Tobias Wahl Teil der heutigen Meistermannschaft. Nach einem Fahrradunfall war der 39-jährige Lokalmatador aus Remagen ab NLS7 allerdings zum Zuseher verdammt. An seiner Stelle bestritt Reinhold Renger die verbleibende Saison. „Wir

sind als FK Performance seit 2013 in der NLS unterwegs und es macht uns sehr stolz hier nun die Meister zu stellen. Das war für uns auf jeden Fall nicht das verfluchte 13. Jahr, denn es ist einer unserer größten Erfolge“, grinste Teamchef Martin Kaemena.

„Glückwunsch an Martin und sein Team“, sagte Matthias Unger, der in den vergangenen sieben Jahren mit seinem Team Adrenalin Motorsport Team Mainhattan Wheels die Meister gestellt hatte.

„In der kommenden Saison sind sie die Gejagten und wir werden alles daransetzen, den Titel zurückzuholen.“

Matthias Unger

Adrenalin Motorsport geht jedoch auch in diesem Jahr nicht

leer aus. Philipp Leisen, Philipp Stahlschmidt und Daniel Zils gewannen mit Abstand die Produktionswagen-Trophäe der NLS. Das Trio holte mit dem BMW 330i sechs Klassensiege in der VT2-RWD.

Mühlner Motorsport gewinnt die PETN

Die Vizemeisterschaft sicherten sich Tim Scheerbarth und Arne Hoffmeister im Porsche 911 GT3 Cup von Mühlner Motorsport. Mit ihrem siebten Saisonsieg, zusammen mit David Jahn, gewann das Trio zudem die Gesamtwertung der Porsche Endurance Trophy Nürburgring. Der Titel in der Klasse Cup 3 der PETN ging an Joshua Bednarski und Lorenz Stegmann, die den Porsche 718 Cayman GT4 CS von



FK Performance Motorsport setzte sich gegen Mühlner durch.



Janina Schall holte sich den Titel in der Damenwertung der NLS.

W&S Motorsport pilotierten.

Richtig spannend wurde es am Ende noch einmal in der Junior-Trophäe der NLS. Noah Nagelsdick aus Alsdorf bei Aachen durfte am Ende jubeln – auch wenn das zählbare Rennergebnis am Ende ausblieb. Der 25-Jährige schied im Porsche 911 GT3 Cup von LOSCH Motorsport by BLACK FALCON kurz vor Rennende aus. Glück im Unglück: Seinen ärgsten Verfolger im Titelkampf, Harley Haughton (20) im Porsche 718 Cayman GT4 CS des SRS Team Sorg Rennsport, ereilte in der ersten Rennhälfte das gleiche Schicksal. Damit behielt Nagelsdick am Ende die

Nase mit gerade einmal einem Punkt vorne.

Der schnellste Gentleman in der Saison war Heiko Eichenberg. Der 51-jährige Teamkollege von Haughton setzte sich unter anderem gegen die beiden Routiniers Joachim und Jürgen Nett durch, die im Audi S3 von Dupré Motorsport Engineering in der VT2-F+4WD am Start gewesen sind und die Klassensieger-Trophäe für sich entschieden.

Dem Vater einen Schritt voraus

Die NLS-Ladies-Trophäe 2026 geht an Janina Schall. Die 20-Jäh-

rige fuhr im Team ‚Girls only – Ready to rock the Green Hell‘ erst ihre zweite Saison in der NLS, ist ihrem bekannten Vater Ralf Schall bereits jetzt einen Schritt voraus. Der Routinier errang zwar fünf Gesamt- und 106 Klassensiege – die meisten davon im kultigen Mercedes-Benz 190E – ein Titel blieb ihm jedoch in seiner langen Langstrecken-Karriere verwehrt. „Das ist jetzt ein Punkt, wo ich meinen Vater etwas sticheln kann“, grinste Schall. „Und ich hoffe, dass dies nicht mein letzter Titel sein wird. Das Girls-Only-Team war und ist für mich genau richtig für den Einstieg in

die NLS. Ich habe viel gelernt – nicht nur fahrerisch, auch drumherum.“

Der Goodyear Award für das erfolgreichste Fahrzeug, das in diesem Jahr auf Reifen von NLS-Partner Goodyear gesetzt hat, geht an den BMW M240i Racing von PTerting Sports by Up2Race, den Jannick Reinhard, John Van Der Sande und ‚Alboretto‘ beim Finale pilotierten. Erster Champion der in diesem Jahr neu eingeführten BMW 325i Challenge by Goodyear ist Moran Gott (Adrenalin Motorsport Team Mainhattan Wheels). Der Israeli holte neun

Siege, sechs davon als Solist. Die Plätze zwei und drei gehen an Eugen Becker (JS Competition) sowie Juha Miettinen, Dan Berg-hult und Oliver Frisse (Keeevin Sports and Racing).

Falken beschließt Saison mit Traumergebnis

Die beiden Falken-Porsche waren in diesem Jahr das Maß der Dinge. Das Team feierte nicht nur den fünften Sieg. Viermal belegten die Elfer zudem die Plätze eins und zwei.

Das Fahrzeug mit der Startnummer 3 sicherte sich den Sieg

in der NLS-Speed-Trophäe vor der #4. Für seine Leistung, bei anspruchsvollen und teils feuchten Bedingungen in der Grünen Hölle gleichzeitig Platz eins und zwei zu belegen, wurde Menzel von der Rennleitung, der Fahrer AG der ILN (Interessengemeinschaft Langstrecke Nürburgring) und den Streckensprechern zum ‚Fahrer des Rennens‘ gekürt. „Nico hat heute eine außergewöhnliche Performance angeliefert“, sagte Alex Böhm, Vorstandsmitglied der ILN. „Er ist bei den Bedingungen sowohl spektakulär als auch mit Bedacht gefahren.“



Falken Motorsports gewann das Saisonfinale mit dem Porsche 911 GT3 R.

Das hat uns alle beeindruckt.“ Menzel, der seinen dritten NLS-Sieg feierte, war von der Ehrung begeistert: „Es bedeutet mir viel, diesen Preis zu bekommen, vor allem wenn man bedenkt, welches Gremium ihn vergibt. Von den ausgemachten Experten nominiert zu werden, ist großartig.“

Mike Jäger zieht ein positives Fazit

„Die NLS hat eine sehr gute Saison hinter sich. Es gab eine

Menge Highlights auf und neben der Rennstrecke, an die Teilnehmer und Fans noch lange erinnern werden“, sagt VLN-Geschäftsführer Mike Jäger. „Max Verstappen in der NLS war natürlich eine ganz große Nummer, aber auch die Premiere der NLS Jugend-Kart-Meisterschaft oder unsere Fahrerlagerpartys mit den Teilnehmern und Sportwarten waren meine persönlichen Höhepunkte. Wir haben in Sachen Zuschauer vor Ort als auch in den Livestreams neue Bestwerte

erzielt. Das motiviert mein Team und mich, auch über den Winter Vollgas zu geben. Wir haben eine Reihe von Ideen, die wir im kommenden Jahr umsetzen möchten – schließlich feiern wir unsere 50. Saison in der Grünen Hölle.“

Text: ks media | Fotos: Gruppe C



Fabio Scherer fuhr einen neuen Trainingsrekord in 7:48,717 Minuten und stellte den Ford Mustang GT3 auf die Pole.



Die Top-5-Fahrzeuge der Rundstrecken Challenge Nürburgring 2025.

Widrige Verhältnisse zum Saisonende

Das „3h-Rennen Schwedenkreuz“ als traditionelles Saisonfinale der **RCN** fand in diesem Jahr unter extrem schlechten äußeren Bedingungen statt.

Es herrschten herbstliche Temperaturen und immer wieder setzte Regen ein. Darüber hinaus hatte ein Porsche im vorhergehenden Youngtimer-Rennen eine riesige Ölspur hinterlassen. Die Folgen waren eine Verzögerung im Veranstaltungsablauf und eine Verkürzung der Renndistanz auf 2,5 Stunden.

Nach Rennende feierten die beiden Israeli Hagay Farran/Moran Gott (BMW G20 330i) ausgelassen ihren ersten Meistertitel in

der RCN. „Wir sind stolz auf das Erreichte. Zum Abschluss war das noch einmal ein schwieriges Rennen. Wir sind fast ohne Fehler durchgekommen und freuen uns über den letzten Klassensieg der Saison.“ Das Duo absolvierte ein starkes Jahr und siegte in der Klasse R2A bei allen gewerteten Veranstaltungen. Dazu fuhr die beiden Israeli häufig auch im Gesamtklassament mit ihrem seriennahen BMW weit nach vorn. Vize-Meister wurde Chri-

stian Frasch (Wendlingen, BMW 325i) aus der Klasse H4 als Solist, da sein etatmäßiger Partner Frederik Laarmann (Bottrop) einen Lauf auslassen musste. „Damit habe ich nicht gerechnet, unser Saisonziel war eigentlich nur, wieder die Klasse zu gewinnen.“ Platz 3 ging an das Duo Lutz Rühl/Oskar Sandberg (Idstein/Hüttenberg, Porsche Cayman S) aus der Klasse R6, die ebenfalls ein starkes Jahr hinlegten. Rühl: „Ein schöner Erfolg, über den ich mich



Start bei schwierigen Bedingungen: Das „Rennen“ in der RCN.

sehr freue und mit dem ich nicht gerechnet habe.“

Bei der Veranstaltung wurden noch die restlichen offenen RCN-Titelrennen entschieden. Rühl sicherte sich durch Gesamtrang 4 und Platz 2 in der Klasse den Sieg im RCN Senioren-Cup vor Florian Pröbstl (Hohenpeißenberg, BMW M3). Dorian Donkel (Simmern, Hyundai i30N) zeigte im Finale eine Topleistung. Der junge Pilot sicherte sich Platz 6 im Gesamtklassement und Rang 2 in der Klasse R2A. Damit verwies er Tim Müller (Mönchengladbach, BMW 318 iS) auf Platz zwei in der RCN Junior-Trophy. Sharky Racing Team TCR sicherte in letzter Sekunde noch den Gewinn in der Mannschaftswertung S (3 Fahrzeuge). Adrenalin Motor-

sport Team Alzner Automotive hatte den Erfolg in der Mannschaftswertung L (5 Fahrzeuge) bereits früher eingefahren.

Das Saisonfinale bei den tückischen Streckenbedingungen war bis zum Schluss recht spannend. Philip Hamprecht/Janina Schall/Ralf Schall (Ennigerloh/Dornstadt/Dornstadt, Porsche 911 GT3 Cup), die nach einer Toprunde im morgendlichen Zeittraining bei durchgehend nassen Bedingungen ihr Auto auf die Pole-Position für das Rennen gestellt hatten, gingen nach dem Start in Führung und bauten diese zunächst kontinuierlich aus.

Dahinter kämpften Mario Fuchs (Grafschaft, Mitsubishi Lancer EVO 9) und Marc Basseng (Rosenbach, Opel Astra TCR) um den

zweiten Rang. Der erfahrene Bas-seng, der schon 26 Langstreckensiege am Nürburgring auf seinem Konto hat, verstärkte diesmal David Vogt (Waldfeucht) im Vogt-Opel. Der Routinier, der im Zeittraining das TCR-Fahrzeug auf Startposition 3 gestellt hatte: „Das Team arbeitet sehr professionell und das Auto ist richtig gut. Schade, dass die Bedingungen so schlecht waren.“ In der fünften Runde musste der Opel dann mit einem Getriebeschaden abgestellt werden. Der nur wenig zum Einsatz gekommene Vogt: „Trotz des Ausfalls war die Saison ein großer Erfolg. Aus dem letzten Rennen haben wir durch die Mitarbeit von Marc Basseng eine Menge gelernt, und das war wichtig.“

In den letzten 60 Minuten veränderte sich das Geschehen an der Spitze dramatisch. Janina Schall, die den führenden Porsche übernommen hatte, leistete sich einen kleinen Ausrutscher, der viel Zeit kostete, da andere Teilnehmer sie länger blockierten. Dadurch kam Fuchs an die Spitze, der dann trotz eines Ausritts ins Kiesbett den ersten Saisonsieg feierte. „Ich habe mich in der Kurve nach Start-und-Ziel verbremst, bin aber glücklicherweise direkt wieder aus dem Kies herausgekommen. Der Sieg war ein wichtiges Erfolgserlebnis zum Abschluss einer insgesamt mäßigen Saison.“

Platz zwei belegte Ivars Valters (Litauen, Audi RS3 TCR): „Das war erst mein fünftes Rennen auf

dem Nürburgring. Ich habe versucht, keine Fehler zu machen. Platz 2 war ein tolles Ergebnis.“

Der Schall-Porsche kam noch auf Rang 3. Hamprecht: „Bei den Bedingungen gehörte auch ein wenig Glück dazu. Die Runde im Zeittraining war am Limit, das Rennen lief dann recht gut, ich habe einen tollen Rhythmus gefunden. Am Ende hatten wir halt etwas Pech.“

Bastian Arend/Sebastian Rings (Bitburg/Rittersdorf, Porsche 911) fuhren auf Rang 4 und siegten in der Klasse R6. Knapp dahinter landeten Rühl/Sandberg, die damit einen weiteren Top-10-Platz in dieser Saison einfuhren. Es folgten die beiden ersten schnellen Teilnehmer aus der Klasse R2A: die neuen Meister

Farran/Gott und Junior-Champ Donkel.

Das an diesem Tag die Motorleistung nur eine ungeordnete Rolle spielte beweisen die nächsten Platzierungen. Peter Elkmann (Steinfurt, BMW 325i) und Michael Kufky/Fritz Hebig (Gardelegen/Bebra, BMW 325i) aus der Klasse RS4 fuhren auf die Plätze 8 und 9.

Den letzten Platz in den Top10 belegte Stefan Winkler (Jüchen, Opel Corsa OPC): „Ich habe den Wagen vor und in der Saison selbst aufgebaut. Beim zweiten Lauf habe ich so eine gute Platzierung nicht erwartet. Ich habe einfach die gegebene Chance genutzt.“



Buntes Treiben in der Boxengasse.

RCN-Titelträger und Gewinner 2025

Rundstrecken-Challenge Nürburgring

1. Hagay Farray/Moran Gott (BMW 330i)
2. Christian Fräsch (BMW 325i)
3. Lutz Marc Rühl/Oskar Sandberg (Porsche Cayman S)

RCN Gesamtsieger-Cup

1. Michael Luther/Markus Schmickler (BMW M4 GT4)
2. Ralf Schall (Porsche 911 GT3 Cup)
3. David Vogt (Opel Astra TCR)

RCN Junior-Trophy

1. Darian Donkel (Hyundai i30N)
2. Tim Müller (BMW 318iS)
3. Alessio Bender (Ford Fiesta ST)

RCN Senioren-Cup

1. Lutz Marc Rühl (Porsche Cayman S)

2. Florian Pröbstl (BMW M3)
3. Michael Luther (BBMW M4 GT4)

RCN Ladies-Trophy

1. Dr. Anna Löwe (BMW 318iS)
2. Andrea Heim (Renault Clio)
3. Sofia Necchi (BMW 330i)

RCN L-Teamwertung

1. Adrenalin Motorsport Team Alzner Automotive

RCN S-Teamwertung

1. Sharky-Racing Team TCR

RCN Light

1. Michael Vogeltanz (Renault Clio)
2. Nicky Bronsch (VW Golf GTI)
3. Andrea Heim (Renault Clio)



Moran Gott und Hagay Farray.



Tim Müller entschied in der RCN die Klasse F2 für sich.

Titelgewinn mit Herzblut

Für Tim Müller und sein Familienteam „Speedbeasts“ war 2025 bereits das sechste Jahr in der **RCN** – und es sollte ihr Meisterstück werden.

Was 2017 im Slalom begann, gipfelte in einer Saison, die technisches Drama und fahrenerische Klasse perfekt vereinte.

Schon der Auftakt beim „Nord-eifelpokal“ forderte Improvisationstalent: Mit einem Smartphone als Tacho-Ersatz und trotz Ölundichtigkeit holte Tim direkt den Sieg in der Klasse F2. Nach einem bitteren Ausfall durch einen Differenzialschaden in Lauf zwei zeigte das Team unglaubliche Resilienz. Ob mit Leistungseinbußen durch eine defekte Lambdasonde oder Getriebeproblemen, die Tim zwangen, den

Fahrstil anzupassen – inspiriert von Michael Schumachers legendären Fahrten – sammelte er konstant Podestplätze und persönliche Bestzeiten. Ein Highlight war der Klassensieg im Rahmen des 24h-Rennens vor großer Kulisse.

Die Entscheidung fiel beim „Preis der Erftquelle“ nach einem wahren Krimi: Ein defektes Radlager zwang das Team zu einer nächtlichen Reparatur-Reise nach Mönchengladbach. Morgens um 01:30 Uhr fertig, stand der BMW pünktlich am Start. Der Lohn für die Nachtschicht: Klas-

sensieg, Gruppensieg und die vorzeitige Meisterschaft.

Ein entspannter dritter Platz beim schwierigen Regen-Finale rundete das Jahr ab. Die Bilanz 2025 ist beeindruckend: Meister der Klasse F2, Gruppensieger F, ADAC-Meister, Platz zwei in der Juniorentrophy und ein starker zehnter Platz in der Gesamtwertung. Eine Wahnsinns-Saison, in der der Teamgeist über jede technische Hürde siegte.

Text: ks media | Foto: br foto

ERGEBNISSE



Michael Dedekind und Sandra Meier sicherten sich mit ihrem zweiten Tagessieg den Sieg in der Jahres-Gesamtwertung.

Spannendes Saisonfinale mit strahlenden Siegern

Vor dem Finallauf der diesjährigen **RCN GLP Meisterschaft** konnten sich noch drei Teams Hoffnungen auf den Titel machen...

Als Favoriten galten Harald und Harald Ezaru Senior aus Bad Wildbad. Die Titelgewinner des Vorjahres hatten mit ihrem BMW 330 ci im Laufe der Saison 40,66 Wertungspunkte gesammelt – Streichresultat schon berücksichtigt. Dagegen zeigte die Liste für Michael Dedekind und Sandra Meier aus Landshut (BMW E46 M3) 37,40 Punkte und

auch Andreas und Mia Lux aus Langenberg (Mini Cooper) hatten mit 36,72 Punkten noch eine, wenn auch nur theoretische Chance. Während Ezaru / Ezaru sich in der Tageswertung „nur“ vor der Konkurrenz platzieren musste, hätten die beiden „Verfolger“ zusätzlich noch einen entsprechenden Punkteabstand zu den Vorjahressiegern herausfah-

ren müssen.

Die endgültige Entscheidung um den GLP Titel 2025 sollte also erst im Finallauf am 25. Oktober, der „Klingentrophy“ des ASC Benzin-füchse Solingen im ADAC, fallen. Es galt 33 Runden, darunter sieben Bestätigungsblöcke á drei Runden, auf der 5,148 km langen Nürburgring GP-Strecke zu bestreiten. In Gegensatz zur „normalen“

Gleichmäßigkeitsprüfung mit nur zwölf Runden auf der Nürburgring Nordschleife war dies für einige Teams eine wahre Sisyphosarbeit. 57 Teams traten zum Finale an.

Die Klasse der Rookies war wieder verhältnismäßig stark vertreten. Von 20 gestarteten Teams erreichten 19 das Ziel in Wertung. Den dritten Platz belegten Martin Sandor und Jochen Frey im BMW 328 und 2,4 Fehlerpunkten. In der Gesamtwertung (mit Hundertstel-Wertung) lagen sie mit 26,9 Punkten (3,8 / 3,0 / 1,4 / 1,2 / 8,7 / 7,1 / 1,7) auf P16. Marc Rechenberg und Michael Schoeller (Suzuki Swift) platzierten sich mit 2,0 Punkten auf dem zweiten Platz.

Mit 24,1 Punkten (2,6 / 1,5 / 2,7 / 2,2 / 0,7 / 11,7 / 2,7) belegten sie den 15. Platz in der Gesamtwertung. Den Sieg in der Nachwuchsklasse sicherten sich bereits zum dritten Mal in dieser Saison Henning Reistenbach und Adrien Rostaing-Capaillan mit 0,6 Fehlerpunkten. Mit ihrem BMW E46 und 9,6 Fehlerpunkten (1,0 / 0,5 / 1,6 / 0,9 / 1,2 / 3,5 / 0,9) belegten sie in der Tages-Gesamtwertung den guten siebten Platz.

Auch innerhalb der Advanced Klasse wurde wieder in 1 / 10 Sekunden gewertet. Um die Ergebnisse aber für die Gesamtwertung fair vergleichen zu können, wurde auch für diese Gruppe eine Ergebnisliste auf der Berech-

nungsgrundlage von Hundertstelsekunden erstellt. Die für den AC Oberhausen im ADAC startenden Marc und Gilles Beckord (Mini JCW) wurden im Ziel mit 0,9 Fehlerpunkten punktgleich mit dem Team des DAMC 05 im ADAC, Simon Quack und Daniel Koch gewertet. Für diesen Fall von Punktegleichheit sieht das Reglement vor, dass das Team mit der geringeren Strafpunktzahl in der ersten Bestätigung vor dem anderen Team platziert ist. P3 ging daher an Beckord / Beckord, während Quack / Koch auf dem zweiten Platz gewertet wurden. In der Gesamtwertung die Xantener auf mit 11,9 Punkten (2,7 / 1,8 / 5,5 / 1,4 / 0,1 / 0,2 / 0,2) auf dem neun-



Die Sieger der Advanced Klasse, Sebastian Gödderz und Jessica Suitter im Renault Clio, unmittelbar vor dem Start.



Fairness in der GLP – man lässt sich gegenseitig Platz.

ten Platz und das Team des DAMC 05 mit 11,5 Punkten (1,1 / 0,0 / 0,7 / 4,2 / 4,3 / 0,4 / 0,8) auf P8. Den Sieg in der Advanced Klasse sicherten sich mit lediglich 0,1 Strafpunkten Sebastian Gödderz und Jessica Suitter (Renault Clio). Mit diesem erneuten Erfolg haben sie ihren Vorsprung noch weiter ausbauen können und gehen damit als erste „Advanced-Jahressieger“ in die GLP Geschichte ein. In der Tages-Gesamtwertung belegten Gödderz / Suitter mit 4,3 Zählern (1,3 / 0,8 / 0,7 / 0,1 / 0,9 / 0,0 / 0,5) den fünften Platz.

Groß war die Spannung in der Experts-Klasse. Das als Favorit gehandelte Team Harald und Harald Ezaru Senior, war bekannt

dafür, dass es zur GP-Strecke ein eher gespaltenes Verhältnis hat. Im letzten Jahr hatten die beiden, da sie vorher schon als Jahressieger feststanden, den Finalauf kurzer Hand ausgelassen. In diesem Jahr liefen sie im Ziel mit 12,0 Fehlerpunkten (2,4 / 0,4 / 0,1 / 1,1 / 2,2 / 1,1 / 4,7) auf dem sechsten Platz ein. Damit war klar, dass in der nächsten Saison ein anderes Team die Startnummer „1“ auf dem Auto haben würde. Aber Harald Ezaru trug es mit Fassung und sportlicher Fairness: „Die GLP-Strecke liegt uns absolut nicht, aber Sandra und Michael haben den Erfolg mehr als verdient! Wir freuen uns mit ihnen.“

Der dritte Platz bei den „Exper-

ten“ ging diesmal an ein Team, das im ersten Jahr zusammen bei der GLP fährt und schon einen Tagessieg (beim sechsten Lauf) vorweisen kann: Andreas und Mira Lux aus Langenberg. Mit ihrem Mini Cooper sammelten Vater und Tochter Lux beim Finalauf lediglich 2,1 Punkte (0,1 / 0,0 / 0,2 / 1,0 / 0,4 / 0,3 / 0,1) – wieder ein starkes Ergebnis

Hochmotiviert war Steven Ostrowski mit dem AMG Mercedes zum Nürburgring gereist, hatte er doch hier, beim Tourenwagen Revival vor einer Woche, nicht nur einen Klassensieg, sondern auch noch die Gesamtwertung gewonnen. Auch diesmal lieferte er, nun zusammen mit sei-

nem Sohn Niklas, wieder eine Top Leistung: P2 mit 2,0 Punkten (0,6 / 0,4 / 0,0 / 0,1 / 0,4 / 0,2 / 0,3). Wenn man bedenkt, dass auch diese beiden ihre erste Saison zusammen bestreiten...

Die Kalkulation von Jürgen Seidel auch Jugendliche ab 16 Jahren an den GLP-Läufen teilnehmen zu lassen scheint aufzugehen. Der Nachwuchs ist nicht nur hoch motiviert, er ist auch sehr erfolgreich. Beobachter sehen hier ein enormes Potential für die Zukunft.

Hoch motiviert war auch noch ein anderes Team, das aber bereits seit 2017 gemeinsam und mit steigendem Erfolg Gleichmäßigkeitsprüfungen bestreitet. Michael

Dedekind und Sandra Meier aus Landshut sahen vor dem Finale noch eine kleine Chance GLP Meister zu werden. Und sie nutzten ihre Chance.

„Wir waren vor dem Start so nervös. Umso mehr haben wir uns nach der Zieldurchfahrt gefreut.“

Sandra Meier

Mit 1,8 Punkten (0,2 / 0,3 / 0,2 / 0,7 / 0,0 / 0,1 / 0,3) gelang ihnen nach dem Tagessieg beim Bergischen Schmied (4. GLP-Lauf) nun der zweite Sieg in dieser Saison. Damit ist ihnen der Meister-

titel 2025 sicher und sie werden in der kommenden Saison mit der Startnummer „1“ an den Start gehen. Wer die beiden kennt, kann sich gut vorstellen, wie sie es bei der GLP Jahres-Siegerehrung am 15.11.2025 krachen lassen. Sie haben es sich verdient!

Das letzte Wort gehört wieder dem engagierten Fahrleiter Jürgen Seidel: „Ich bin hocherfreut, dass auch diese GLP-Veranstaltung unfallfrei abgelaufen ist.“

Text: Wolfgang Förster | Fotos: Jochen Merkle, Tatjana Schmidt



Im BMW E46 gewannen Henning Reistenbach und Adrien Rostaing-Capaillan die Rookie-Klasse.

MEHR INFOS



Hess, Heger und Wasel holten sich den Sieg im Porsche 911 RSR.

Echo der Legenden: Das ADAC 1000km-Rennen 2025

Vom 19. bis 21. September 2025 war der Nürburgring einmal mehr der Schauplatz für ein **Motorsportfest der Extraklasse.**

Das legendäre ADAC 1000km-Rennen lockte Teams und Fans in die „Grüne Hölle“, einen Ort, dessen Asphalt von einer unvergleichlichen Renngeschichte durchtränkt ist. Wo einst die Giganten des Langstreckensports ihre Boliden an die Grenzen trieben, wurde ein neues

Kapitel voller Adrenalin und Nostalgie aufgeschlagen.

Im Hauptfeld des ADAC 1000km-Rennens wurde mehr als sechs Stunden um jede Sekunde gekämpft. Am Ende sicherte sich das Team mit der Startnummer 15, bestehend aus Michael Hess, Altfried Heger und Matthias Wasel,

im Porsche 911 RSR den Gesamtsieg. Sie absolvierten 37 Runden und setzten sich gegen eine starke Konkurrenz durch. Obwohl sie nicht ganz oben auf dem Gesamtpodest standen, setzten Oliver Boyke und Michael Joos in ihrem Porsche 911 RSR IMSA (Startnummer 81) ein Ausrufezeichen: Sie

fuhren in Runde 37 die absolut schnellste Zeit des gesamten Rennens mit 8:51.781.

Auch die Klassensiege waren hart umkämpft. So triumphierten beispielsweise Fabian Brügge und Marcel Hellberg in der Klasse 45 im BMW E36 325i, während sich Gaby von Oppenheim und Claudia Hurtgen den Sieg in der Klasse 73 sicherten. Ebenfalls erfolgreich war die Familie Kolb (Alexander, Vincent und Carl-Friedrich) im Porsche 964 in der Klasse 55.

Ein absolutes Highlight des Wochenendes war das Rennen der Tourenwagen ‚Golden Ära‘. Als Rennen im Rennen starteten diese Fahrzeuge und zelebrierten die glorreiche Vergangenheit des Tourenwagensports mit einem eigenen, spannenden Wettbewerb. In diesem Feld voller unvergesslicher Klassiker triumphierte Sebastian Asch in einem ikonischen Ford Sierra RS500 Cosworth (Startnummer 1002). Er beendete das 3-Runden-Rennen mit einer Gesamt-

zeit von 27:50.683. Auf dem zweiten Platz folgte Thomas Schmidt (Startnummer 1036) im BMW E36 M3, und das Podium komplettierte Joachim Kiesch (Startnummer 1542) in einem BMW M3 E36.

Text: ks media | Fotos: Marcel Ebeling



Platz zwei ging an Boyke und Joos.



Eve Scheer und Frank Stippler starteten im BMW 2002.



Sieger der Goldenen Ära: Sebastian Asch.

Fortschreibung des Stufenplans für Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragte

Das DMSB-Präsidium hat in seiner Sitzung am 23. September 2025 beschlossen, den Stufenplan zur Einführung der Lizenzpflicht für Umweltbeauftragte aus dem Jahr 2022 fortzuschreiben und gleichzeitig an die praktischen Gegebenheiten an der Basis anzupassen.





Björn Satorius setzte sich erneut in der Vulkaneifel durch.

Satorius feiert vierten Streich bei der ADAC Rallye Oberehe 2025

Die 52. Ausgabe der **ADAC Rallye Oberehe**, die am 23. August 2025 stattfand, hat ihrem Ruf als echtes Rallyefest in der Vulkaneifel erneut alle Ehre gemacht.

Als achter Lauf zum Ravelan DMSB Rallye Cup (DRC) lockte die Veranstaltung ein Rekord-Starterfeld von 135 Teams nach Hillesheim, sodass die Nennlisten vorzeitig geschlossen werden mussten.

Trotz eines kurzen Regenschauers zu Beginn blieben die Bedingungen auf den anspruchsvollen Wertungsprüfungen (WP) über insgesamt rund 72 Kilometer größtenteils trocken, wenn auch

für die Jahreszeit ungewöhnlich kühl.

Den Gesamtsieg sicherte sich einmal mehr das Duo Björn Satorius und Hanna Ostlender im Ford Fiesta Rally2. Für die beiden war es bereits der vierte Erfolg in Serie bei diesem Eifel-Klassiker.

Für Aufsehen sorgte zudem die Premiere des neuen Opel Corsa NC6, der von Kilian Nierenz und Milena Reitel auf einen beachtlichen 38. Gesamtrang pilotiert

wurde. Die Veranstalter des MSC Oberehe erhielten viel Lob für eine perfekt organisierte Rallye, die unter dem Motto „Made for Champions“ stand – eine Anspielung darauf, dass der heutige Rallye-Weltmeister Thierry Neuville hier in seinen frühen Jahren (2008-2010) an den Start ging.

Quelle: ks media | Fotos: Marcel Ebeling

Masse, Klasse und Überraschungssieger

Bei der **46. Rallye Köln-Ahrweiler** konnte sich die veranstaltende Scuderia Augustusburg Brühl über ein qualitativ und quantitativ hochwertiges Teilnehmerfeld freuen.

Nicht nur aus dem direkten benachbarten Ausland wie die Niederlande oder Luxemburg, sondern auch Slowakei, Kanada und sogar Taiwan waren in diesem Jahr Teams in der Teilnehmerliste vertreten.

Neben dem hochwertigen Feld an der Spitze und dem Kampf um den Gesamtsieg, bot die Rallye Köln-Ahrweiler auch den traditionellen Saisonabschluss der Youngtimer Rallye Szene, wo vor Saisonende der Kampf des Vor-

jahres zwischen Dirk Strauch und Heinz-Robert Jansen neu entflammte.

Zu Beginn der Rallye am Freitagabend musste der große Favorit, Dennis Rostek zusammen mit Stefan Kopczyk in ihrem Skoda Fabia Rally2 bereits die Segel streichen und konnten ihrer großen Favoritenrolle nicht gerecht werden.

Für den amtierenden niederländischen Rallyemeister aus Porta Westfalica war bereits in der zweiten Prüfung nach einem heftigen

Abgang das Wochenende gelaufen. In einer schnellen Kurve unweit des Grand-Prix Kurses des Nürburgrings wurde ein kleiner Fahrfehler dem Gesamtsieger von 2023 zum Verhängnis und bescherte viel Arbeit über den Winter für das Team Pole Promotion.

Der Vorjahressieger Christopher Gerhard kam bereits zu Beginn der Rallye irgendwie nicht richtig in Fahrt. Trotz des sehr vertrauten Pakets aus seinem mitt-

MEHR INFOS



Ján Kundlák und Peter Baran gewannen die 46. Ausgabe der RKA.



Yann Munhowen und Luc Kalmes gewannen die Yungtimer-Wertung.

lerweile schon betagten Skoda Fabia R5 und Beifahrerin Lena März konnte er seine große Erfahrung aus sieben Starts bei dieser Rallye nicht wirklich nutzen.

Völlig unbeeindruckt ging der Slowene Jan Kundlak und Peter Baran an den Start zur Rallye. Die Besonderheiten, dass zum Beispiel die Nordschleife in verkehrte Richtung, oder viele Wirtschaftswege im sogenannten „Recce“, also dem Training im Vorfeld zur Veranstaltung nicht befahren werden dürfen, machte den beiden Debütanten nichts aus. Mit zwei Bestzeiten vor Gerhard übernachtete man am Freitagabend bereits mit annähernd 25 Sekunden Vorsprung die erste Nacht.

Das Podium komplettierte Johannes Kessel / Jens-Erik Brack im BMW M3 E46 Compact, die

nach der einjährigen „Babypause“ für den Fahrer wieder ihr Comeback in Deutschland feierten. Lediglich ein Start im Spätsommer in Belgien waren für den für seinen spektakulären Fahrstil bekannten BMW-Piloten genug, um direkt wieder in Schwung zu kommen.

Am Samstagmorgen, bei untypischen 10 Grad und Sonnenschein, war es erneut Kundlak, der der Konkurrenz den Stempel aufdrückte und den ganzen Tag Christopher Gerhard / Lena Zorn nicht den Hauch einer Chance bot. Selbst eine Zeitstrafe wegen dem Auslassen einer Schikane auf der Nürburgring-Nordschleife reichte nicht aus, dass er auch nur eine Bestzeit an die Konkurrenz abgeben hätte. So gewann das Debüt-Duo am Ende der Rallye und gut 150 Wertungskilome-

tern die Veranstaltung mit fast drei Minuten Vorsprung, was dem schnellen und spektakulären Fahrstil des zweimaligen tschechischen Vizemeisters der 2-WD Wertung mit einem beeindruckenden Ergebnis untermauert.

Im Kampf ums Podium mussten im Verlauf des langen Rallye-Samstags Kessel / Brack sich dann den BMW-Piloten aus Luxemburg geschlagen geben. Yann Munhowen und Luc Kalmes starteten erneut mit dem starken BMW M3 E30 aus der Schmiede von Mats van den Brand und konnten bei ihrem 14. Start in der Eifel zum dritten Mal in Folge auf den dritten Platz im Gesamtergebnis fahren.

Der Sieg in der Youngtimer Wertung und auch der Gewinn des Gold-Cups, für Fahrzeuge die

nicht mehr dem aktuellen Reglement entsprechen, ist die logische Konsequenz aus der fehlerfreien Fahrt des luxemburgischen Duos.

Neben der Youngtimer-Tageswertung, die wie bereits erwähnt Munhowen / Kalmes gewinnen konnten, lag der Fokus auf der Meisterschaftsentscheidung. Nach einem Ausfall im ersten Durchgang aus der Südschleife am Samstagmittag waren für den fünfmaligen Meister Heinz-Robert Jansen alle Chancen zunichte gemacht und erneut war es der 52-jährige Dirk Strauch, der sich bei der letzten Rallye gegen seinen routinierten Konkurrenten mit seinem Opel Ascona B durchsetzen konnte.

Ein letzter Blick gehört den weiteren internationalen Startern. Für den Kanadier mit walisischen

Wurzeln, Richard Owen war der zehnte Start in der Eifel zugleich mit Platz 28 auch der erfolgreichste aller Zeiten. Mit seinem recht seltenen, und definitiv als Rallye-Bolide, Alfa-Romeo 33 konnte er zusammen mit Roman Schiemenz sein mit Abstand bestes Ergebnis erzielen.

Erstmalig in der langen Tradition der Rallye am Start war ein taiwanesisches Duo auf einem Skoda Fabia R5. Das Team, was sich in den wenigen Starts in Deutschland vermehrt einen Namen für spektakulären Zwischeneinlagen gemacht hat gelang wieder erwartend ein sehr souveräner Start in der Eifel, der mit einem 22. Gesamtrang belohnt werden konnte.

Die Ausfallquote lag bei sehr schönen und sonnigen Bedin-

gungen bei knapp über 50 Prozent und leider häuften sich neben vielen technischen Gebrechen auch heftigere Zwischenfälle neben der Strecke.

Es bleibt aber festzuhalten, dass bis auf eine Ausnahme alle Unfälle glimpflich verliefen und lediglich ein Fahrer weitere medizinische Betreuung in Anspruch zu nehmen hatte.

Auch wenn der Termin für das Jahr 2026 noch nicht im direkten Anschluss zur Rallye bestätigt wurde, sollte man sich schonmal das zweite Wochenende im November zum traditionellen Saisonabschluss in der Eifel vormerken.

Text: Marcel Ebeling | Fotos: Marcel Ebeling, Jan Brucke



Gute Stimmung herrschte in den Eifelwäldern.



Die Bedingungen in Kerpen verlangten den Junioren alles ab.

Wasserschlacht auf der Traditions-Kartbahn in Kerpen

Der fünfte und letzte Lauf des **ADAC Rookies Cup-West** wurde in Kerpen Steinheide ausgetragen.

Die 1.107 Meter lange Strecke ist in den vergangenen Jahren in vielen Dingen renoviert worden. Ob Asphalt, Streckenbe-

grenzung oder auch die Anzeigen, alles wurde auf den neusten Stand gebracht. Somit waren die zukünftigen Rennfahrer guter

Hoffnung, den letzten Lauf mit einer guten Platzierung zu beenden.

Bevor am 25. Oktober das Ren-



nen durchgeführt werden konnte, stand ein umfangreiches Training am Montag zuvor an. Acht Fahrer erschienen in den Ferien und zeigten ihr Können. Hier und da korrigierten die Instrukturen, gaben Tipps zum Fahrstil oder auch bei den Einstellungen.

Bei durchwachsenem Wetter fehlte jeder an seiner Performance. Doch wenige Tage später sollte alles anders kommen. Die Isomatten konnten noch morgens

im Trockenen ausgerollt werden, da öffneten sich nach der Mittagspause, die in dem Neu betriebenen perfekten Schnellimbiss des KCK stattfand, die Schleusen des Himmels.

Die Qualifikation der Klasse 1 schnappte sich Robin Hennerici. Da die Klasse 1 und 2 zusammen starten, war das für Robin der zweite Startplatz neben dem Sieger der Qualifikation David Bungert.

18 Jugendliche kämpften mit der Gicht der Wassermassen, um den richtigen Bremspunkt zu erwischen. Am Ende kam in der Klasse 1 Milo Schlautmann vor Robin Hennerici und Paul Rick ins Ziel. In der 2. Klasse siegte, wie so oft in diesem Jahr, David Bungert. Oskar Luis Fikara, der auch im Bundesendlauf glänzte, kam als Zweiter und Phil Sülzner als Dritter über die Linie. Weitere Plätze: 6. Noel Lukas Franica 8. Finn Dombrowski 9. Vincent Smolski 10. Tim Teuerkauf 11. Nils Zimmermann.

Nach einer Pause, mit warmen Getränken unter flatternden Zelten, erfolgte dann der zweite Lauf. Hier gab es einige unschöne Szenen, die den Verlauf des Rennens auf den Kopf stellten. Ein Gerangel vor der Leihkartkurve war das Aus für Robin Hennerici. Zuvor wurde Milo aus der Haarnadel gedrückt und musste dem Rest des Rennens von außen zugecken. Dadurch siegte Paul Rick souverän in der Klasse 1. In der Klasse 2 siegte wie im ersten Lauf David Bangert vor Oskar Louis Fikara. Noel Lukas Franica wurde Vierter vor Vincent Smolski mit dem sechsten Platz. Nils Zimmermann und Tim Teuerkauf komplettierten auf neun und zehn die Top 10, Finn Dombrowski belegte Rang zwölf. Phil Sülzner, der 50 Meter vor der Ziellinie noch in einem Unfall verstrickt war, bildete das Schlusslicht.

Text + Foto: Wolfgang Wittur



Die 21 besten Fahrerinnen und Fahrer des ADAC Nordrhein.

Bundesendlauf 2025 in Genthin

In diesem Jahr war die Motocrossstrecke des MC Genthin e.V. in Elbe-Parey/Ferchland, der Gastgeber für den **ADAC MX Bundesendlauf**.

Die Region um Genthin liegt im Urstromtal der Elbe und der Havel. Hier gibt es Sandböden, weil das Gebiet auf ehemaligen Gletscherablagerungen und Schmelzwasseranden der Eiszeit liegt – ein typisches Merkmal der norddeutschen Tiefebene.

Die sandige Strecke zwischen Berlin und Magdeburg mit einer Gesamtlänge von rund 1.900 Metern ist technisch anspruchsvoll und besitzt zwölf Sprünge. Sandige Böden bieten für Motocross ideale Bedingungen, da sie sich bei Trockenheit leicht auf-

lockern, schnell verändern und dadurch hohe fahrerische Anforderungen stellen – ähnlich wie klassische „Sandstrecken“ in den Niederlanden oder Belgien.

Der ADAC Nordrhein hatte sich am 11. und 12. Oktober 2025 mit seinen 21 besten Fahrerinnen und Fahrern auf den Weg gemacht, um gegen die anderen Regionalclubs anzutreten.

Nach dem fünften Platz in der Gesamtwertung im letzten Jahr waren die Ambitionen und Erwartungen natürlich hoch und aus dem Grund waren das Förderka-

dertraining am 30. August in Weilerswist und das extra angesetzte Vorbereitungstraining auf Sand am 28. September in Grevenbroich darauf ausgerichtet nicht nur einen Sieg in einer der vier Klassen einzufahren, sondern auch in der Gesamtwertung einen besseren Platz als 2024 zu erreichen.

Beim Förderkadertraining in Weilerswist drehte sich alles um die „Rennroutine“ und mentale Stärke. Das bedeutet: Schon vor dem Start beginnt das Rennen im Kopf: Organisation, Vorbereitung, Kontrolle – jedes Detail zählt.

Im freien Training hieß es dann, die Strecke zu erkunden, Spuren zu lesen und die besten Linien zu finden. Beim Zeittraining war Taktik gefragt: früh auf die Strecke, freie Fahrt sichern, Tempo finden. Und im Rennen selbst entscheidet der Start über Sieg oder Niederlage. Ein gezielter Startplatz, Konzentration und Kondition über die gesamte Renndistanz hinweg – nur wer konstant schnelle Runden fährt, bleibt vorn.

Das eigens anberaumte „Sand-training“ in Grevenbroich diente als weitere Vorbereitung für die bevorstehende Herausforderung für Mensch und Motorrad. Hier zeigte sich, wie wichtig Technik und Gefühl sind. Das Motorrad will im Sand geführt, nicht gezwungen werden. Eine nach

hinten verlagerte Sitzposition entlastet das Vorderrad, lässt das Bike gleiten statt graben. Jede Kurve verlangt Timing und Mut: Wer zu früh vom Gas geht, verliert die Kontrolle. Wer schnell wieder beschleunigt, zieht eine saubere Linie durch das Chaos oder besser den Sand. Die Spurenwahl wird zur Kunst – jede falsche Entscheidung kostet Zeit und Kraft.

Gereicht hat am Ende für den ersten Platz in der 50ccm-Klasse und dazu möchten wir Elias Frenzen nochmal herzlich gratulieren und für Platz sechs in der Gesamtwertung. Natürlich ist der ADAC Nordrhein damit hinter seinen Erwartungen geblieben und sicherlich sind vier während der Rennen kaputt gegangene Motorräder keine echte Entschuldigung, aber es war für alle

Beteiligten ein tolles und erfahrungsreiches Wochenende auf einer – wie bereits eingangs erwähnt – anspruchsvollen, aber sehr gepflegten Crossstrecke und einem sehr engagierten und toll organisierten Motocrossverein.

Zur großen Freude aller kleinen und großen Crosser, war es dem MC Genthin e.V. gelungen Nico Koch, Motocross- und Supercrossfahrer aus Braunschweig, der in den ADAC MX Masters und ADAC Supercross antritt, einzuladen und natürlich stand dieser für Interviews zur Verfügung und hat zusammen mit einem Vereinsmitglied des MC Genthins e.V. die Siegerehrung moderiert.

Text: Petra Treptow | Fotos: Gerd Vilshöver



Die Tücken der Technik waren beim Bundesendlauf ein Thema.



Markenoffenheit bringt neue Chancen für Nachwuchsfahrer

Im **ADAC Junior Cup 2026** ist neben der KTM RC4R auch die Honda NSF250R startberechtigt.

Mehr Auswahl, mehr Möglichkeiten, bessere Aufstiegschancen: Der ADAC Junior Cup geht 2026 markenoffen an den Start. Neben der bewährten KTM RC4R ist künftig auch die Honda NSF250R startberechtigt. Gaststarter dürfen zudem nach Genehmigung mit vergleichbaren Maschinen anderer Hersteller

außer Konkurrenz teilnehmen. Gestartet wird erneut im Rahmen der Internationalen Deutschen Motorradmeisterschaft (IDM). Die Nachwuchspiloten können sich bei fünf Veranstaltungen im In- und Ausland unter Beweis stellen und haben die Chance, ihr Talent auf der großen Bühne zu präsentieren.

„Wir erweitern 2026 mit der Markenoffenheit unser Engagement in der Nachwuchsförderung im ADAC Junior Cup deutlich“

Thomas Voss

„Damit schaffen wir für mehr junge Talente die Möglichkeit,



Neben der KTM RC4R kann auch neu die Honda NSF250R eingesetzt werden.

einen wichtigen Schritt in ihrer Karriere zu gehen und wertvolle Erfahrungen auf hohem sportlichem Niveau zu sammeln. Der ADAC wird sich im kommenden Jahr als Veranstalter noch intensiver einbringen und die Abwicklung des Cups selbst übernehmen“, sagt ADAC Motorsportchef Thomas Voss. In der kommenden Saison ist im ADAC Junior Cup neben der KTM RC4R auch die Honda NSF250R als startberechtigte Rennmaschine zugelassen. Für eine Chancengleichheit werden die Maschinen über das Lei-

stungsgewicht angepasst, daher bleibt es bei einer Gesamtwertung für alle Teilnehmer.

Mit Honda, dem Motoren- und Schmierstoffhersteller Motul sowie Helmhersteller Nolan erhält der ADAC Junior Cup 2026 starke neue Partner. Die bewährte Zusammenarbeit mit Pirelli als Reifenpartner bleibt bestehen. Auch Nachwuchscoach Gabriel Noderer begleitet die jungen Talente erneut bei allen Rennen und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Den Auftakt der Serie bildet ein intensives Vorberei-

tungstraining Ende März (31.03.-01.04.) im italienischen Misano im Rahmen des ADAC Rennstreckentrainings– eine perfekte Gelegenheit für die Nachwuchsfahrer, sich auf die Saison einzustimmen. Der offizielle Kalender sowie Informationen zur Einschreibung werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Text+Foto: ADAC

ADAC Test: NRW-Rastanlagen fallen bei Ladeinfrastruktur durch

Der ADAC hat die Ladeinfrastruktur an 50 Rastanlagen und Autohöfen entlang von deutschen Autobahnen untersucht. Mehr als 70 Prozent der 25 Rastanlagen – drei davon in Nordrhein-Westfalen (Wuppertal, Ratingen, Bonn) – und knapp ein Drittel der 25 Autohöfe fielen wegen erheblicher Mängel im Test durch. Die Gründe für die schlechte Bewertung des ADAC: Die meisten Rastanlagen und einige Autohöfe verfügen über zu wenige Schnellladesäulen und vor allem zu wenige Ladepunkte mit Leistungen von 150 kW oder mehr. Den ganzen Test finden Sie [hier](#).



November +
Dezember
2025

CLUBINFO >>



Thomas Banneyer

Ende der Stauberatersaison 2025

Die Stauberatersaison 2025 ist zu Ende. Elf gelbe „Motorradengel“ waren an 33 Einsatztagen auf insgesamt fünf Maschinen unterwegs, um Reisende auf Autobahnen und Rastplätzen rund um Köln und Düsseldorf mit Tipps, psychologischem Geschick und Hilfe bei der Routenplanung zu unterstützen. Für Kinder hatten sie Spielzeuge dabei, um die Wartezeit im Stau angenehmer zu gestalten. Auch bei Sonderveranstaltungen wie dem Köln Marathon oder dem Biker4Kids Korso sorgten die Stauberater für ein sicheres Durchkommen und beantworteten Fragen rund um ihre Tätigkeit und den ADAC.

ADAC Winter-Check

Regen, Schnee und glatte Straßen erschweren das Autofahren im Winter. Die ADAC Prüfzentren und die Mobilien Prüfstationen bieten daher den ADAC Winter-Check an. Machen Sie Ihr Auto rechtzeitig winterfest und lassen Sie es im Prüfzentrum Köln oder Oberhausen von den ADAC Technikern durchchecken! Die Prüfung der Experten beinhaltet u. a. Beleuchtung und Bremsanlage. Der Winter-Check ist für ADAC Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder terminierbar. Mitglieder erhalten Rabatt.

Terminvereinbarung unter 0221 968 87 03 91 oder via Mail an technik@nrh.adac.de. Weitere Infos auf adac.de/nrw.



Ab 20. November die aktuelle Winter-Motorwelt abholen!

ADAC Mitglieder können sich ab 20. November 2025 in allen ADAC Centern sowie bei rund 1900 Edeka- und Netto-Märkten in Nordrhein-Westfalen die Winter-Ausgabe der ADAC Motorwelt sichern – exklusiv und kostenfrei. Im 24-seitigen NRW-Regionalmagazin, das dem Hauptheft beiliegt, erwartet die Leserinnen und Leser diesmal die Reportage „Auf Tour mit der Müllabfuhr“. Außerdem gibt es einen Bericht über Ladebordsteine und eine Übersicht über kuriose Museen in NRW.



ADAC Tourismuspreis NRW 2025: Das sind die Gewinner!

Das Projekt „Urland Klimaerlebniswelt“ der Lippe Tourismus & Marketing GmbH hat den ADAC Tourismuspreis NRW 2025 gewonnen. Als Teil des größten Klimaparks Deutschlands mitten im Teutoburger Wald zeigt es das Zusammenspiel von Geschichte, Natur und Klimawandel. Platz zwei belegt das Schwebodrom

Wuppertal mit einer interaktiven VR-Zeitreise in einem historischen Schwebbahnwagen und Platz drei das Jubiläumsprogramm „Nixdorf 100“ des MuseumsForum Paderborn, das zum 100. Geburtstag seines

Gründers Technikgeschichte lebendig macht. Für weitere Infos einfach QR-Code scannen.



RENNKART | LEIHKART | CAMPING | KARTSHOP

KCK
KART-CLUB KERPEN



Kartbahn Restaurant

Rennsport trifft Genuss – willkommen im Restaurant an der Kartbahn Kerpen!

Ob du gerade ein paar schnelle Runden im Leihkart gedreht hast, mit dem eigenen Rennkart trainierst oder einfach als Zuschauer das Renngeschehen verfolgst – bei uns kannst du dich in entspannter Atmosphäre stärken und dabei den Blick auf die Rennstrecke genießen. Von herzhaften Imbiss-Klassikern bis hin zu frisch zubereiteten Speisen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Das Restaurant ist während der Betriebszeiten der Kartbahn von dienstags bis sonntags geöffnet und bietet Frühstück, Mittag- & Abendessen an.

Für dein *Event* –
unsere Räume für besondere *Anlässe*:

- Mietbare Räumlichkeit für bis zu 50 Personen
- Ideal für Siegerehrungen, Meisterfeiern & Rennteam-Events
- Perfekt für Weihnachts- & Jahresabschlussfeiern
- Auch für Firmenevents, Workshops & Tagungen geeignet
- Kindergeburtstage & Familienfeiern mit Rennbahn-Flair
- Ausstattung mit Smart-TV & WLAN, Bestuhlung vorhanden
- Catering & Getränke auf Wunsch individuell planbar